

Südtirols nachhaltiger Weg

Gemeinsame Leitsätze und Leuchtturmprojekte
für die Südtiroler Landwirtschaft 2030



**Nachhaltige
Landwirtschaft**
Leitsätze & Leuchttürme

SÜDTIROLS NACHHALTIGER WEG

4	Nachhaltige Landwirtschaft
6	LandWIRtschaft 2030
7	Südtirols nachhaltiger Weg
8	Unser Land
10	Unser Klima
13	Unsere Natur
16	Unsere Vielfalt
18	Unser Wert
20	Unser Wort

Nachhaltige Landwirtschaft

Südtirols Landwirtschaft geht einen gemeinsamen Weg

„Die Werte Gemeinsamkeit, Mut, Pioniergeist und Wertschätzung zeichnen Südtirols nachhaltigen Weg aus.“

Der Südtiroler Bauernbund hat in einem intensiven Austausch mit allen maßgeblichen Akteuren der Südtiroler Landwirtschaft **sechs Leitsätze** und **acht Leuchtturmprojekte** erarbeitet. Sie bündeln die Anstrengungen der Bäuerinnen und Bauern für eine nachhaltige Entwicklung der Südtiroler Landwirtschaft.

Alle drei Sektoren – **Apfel, Wein und Milch** – haben zudem eigene Nachhaltigkeitskonzepte erarbeitet. Landesrat Arnold Schuler hat das Strategiepapier „LandWIRtschaft 2030“ auf den Weg gebracht.

- **LandWIRtschaft 2030 – Strategiepapier**
- **Südtirol Wein Agenda 2030**
- **sustainapple - Südtiroler Apfelkonsortium**
- **Unsere Milch. Unsere Zukunft.**
Sennereiverband Südtirol

PROJEKTPARTNER



Sennereiverband Südtirol
Federazione Latterie Alto Adige



LandWIRtschaft 2030

Strategiepapier für die Südtiroler Landwirtschaft

HANDLUNGSFELDER

Die Bereiche, in denen in den nächsten zehn Jahren ein Wandel erfolgen soll, um den Fortbestand der vielen Familienbetriebe zu sichern, umfassen **sechs große Handlungsfelder**:

1. Familienbetriebe & ländlicher Raum
2. Klima & CO₂-Reduktion
3. Wasser & Boden
4. Artenvielfalt & Landschaft
5. Gesundheit & Genuss
6. Gesellschaft & Dialog

Südtirols nachhaltiger Weg

Gemeinsame Leitsätze für die Südtiroler
Landwirtschaft 2030

1

Unser Land.

Bäuerliche Familienbetriebe gestalten, pflegen und erhalten seit Generationen unser Land und den ländlichen Raum – auch für dich.

2

Unser Klima.

Bäuerinnen und Bauern sichern dank engagiertem Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft die Zukunft – von uns allen.

3

Unsere Natur.

Bauernfamilien schätzen und erhalten den Wert gesunder Böden und sauberen Wassers – zum Wohle für uns alle.

4

Unsere Vielfalt.

Bauernhöfe verbinden innovatives Wirtschaften mit dem Erhalt von Landschaft und Artenvielfalt – für eine Landwirtschaft in den Bergen.

5

Unser Wert.

Bäuerliche Produkte, verpflichtet zu Gesundheit und Genuss, erzeugen hohe regionale Wertschöpfung – zur Stärkung unseres Landes.

6

Unser Wort.

Bäuerliches Handeln und sein gesellschaftlicher Wert werden verstanden und geschätzt – im Dialog über alle Grenzen hinweg.

HANDLUNGSFELD

Familienbetriebe & ländlicher Raum

LEITSATZ

1 Unser Land

Bäuerliche Familienbetriebe gestalten, pflegen und erhalten seit Generationen unser Land und den ländlichen Raum – auch für dich.

THEMENBEREICHE UND ZIELE 2030:

1.1

Kleinstrukturierte Familienbetriebe

Bäuerliche Familienbetriebe und Kleinstrukturiertheit werden erhalten und ausgebaut, damit das Landwirtschaften dauerhaft einkommenssicher bleibt.

Kennzahlen: Anzahl der Betriebe, Durchschnittsumsatz

1.3

Das Südtiroler Modell

Wir wollen die Südtiroler Landwirtschaft als erfolgreiches Lern- und Innovationsnetzwerk für nachhaltige Landwirtschaft (LINSa) regional und international aktiv kommunizieren.

Kennzahl: Anzahl der Präsentationen des LINSa-Modells

1.2

Generationenübergreifende Beständigkeit

Betriebsnachfolge und Hofübergaben sollen weiterhin gut gelingen.

Kennzahlen: Alter der Betriebsleiterinnen und -leiter, Anzahl der Betriebsleiterinnen

1.4

Genossenschafts- und Verbandswesen

Wir wollen das Genossenschafts- und Verbandswesen attraktiv, vielfältig und weiblicher gestalten und Kooperationen weiterentwickeln. (L1)

Kennzahlen: Anzahl der SBB-Ortsbäuerinnen, Anzahl der Verwaltungsrätinnen, Anzahl der weiblichen Genossenschaftsmitglieder, Altersdurchschnitt der Funktionärinnen und Funktionäre, Anzahl der Teilnehmerinnen an Funktionärslehrgängen, Anzahl der Kooperationsprojekte



LEUCHTTURM 1 (L1)

Modell LINSa 2.0

Die Südtiroler Landwirtschaft ist ein erfolgreiches Lern- und Innovationsnetzwerk für nachhaltige Landwirtschaft (LINSa). Das LINSa-Modell und das Genossenschafts- und Verbandswesen sollten sich jedoch weiterentwickeln, um auch weiterhin als Erfolgs- und Vorzeigemodell in andere Regionen auszustrahlen. Das Leuchtturm-Projekt LINSa-Modell 2.0 zielt darauf ab, die Verbandskultur durch neue Impulse zu beleben, zu verändern und vor allem junge Menschen und Frauen zum Mitwirken zu motivieren.

HANDLUNGSFELD

Klima & CO₂-Reduktion

LEITSATZ

2 Unser Klima

Bäuerinnen und Bauern sichern dank engagiertem Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft die Zukunft – von uns allen.

THEMENBEREICHE UND ZIELE 2030:

2.1

Engagierter Klimaschutz

Die Südtiroler Landwirtschaft erreicht die Pariser Klimaziele und halbiert ihren CO₂-Fußabdruck bis 2030. (L2)

Kennzahlen: CO₂-Emissionen

2.2

Optimale Kreislaufwirtschaft

Südtirols Landwirtschaft schließt sukzessive die organischen Stoffkreisläufe und positioniert sich als Vorreiter in der Makroregion Alpen. (L3)

Kennzahlen: Viehbesatzdichte, Anteil der organischen Düngung



LEUCHTTURM 2 (L2)

CO₂-Fußabdruck der Obst-, Wein- und Milchwirtschaft

Auch die Landwirtschaft wird ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten, um die internationalen Klimaziele zu erreichen. Dieses Leuchtturm-Projekt ermöglicht es allen Landwirtschaftsbetrieben, ihren eigenen CO₂-Fußabdruck durch die Messung von Treibhausgasquellen und -senken zu ermitteln. Die Erarbeitung eines Klimarechners bildet das Fundament, um Maßnahmen zum emissionsarmen Wirtschaften zu planen, umzusetzen und die Wirksamkeit auf Betriebs- und Sektorebene sichtbar zu machen.



LEUCHTTURM 3 (L3)

INNONährstoffe - Optimierung der regionalen organischen Nährstoffkreisläufe

Mineraldünger sind teuer, aufwändig in der Herstellung und führen zur Anreicherung von Nährstoffen in unseren Ökosystemen. Die Verwendung von mehr organischen Wirtschaftsdüngern der viehhaltenden Betriebe in Südtirols Obst- und Weinanlagen kann ein Lösungsansatz sein, um regionale Nährstoffkreisläufe wieder zu schließen und sich ein Stück weit unabhängiger von Mineraldüngerkäufen zu machen. Im praxisnahen Forschungsprojekt INNONährstoffe werden verschiedene einzel- und überbetriebliche Lösungsansätze zusammengetragen und die Umsetzbarkeit für Südtirols Landwirtschaft bewertet.

HANDLUNGSFELD

Wasser & Boden

LEITSATZ

3 Unsere Natur

Bauernfamilien schätzen und erhalten den Wert gesunder Böden und sauberen Wassers – zum Wohle für uns alle.

THEMENBEREICHE UND ZIELE 2030:

3.1

Boden

Südtirol setzt sich für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit ein und schöpft die CO₂-Senkenleistung der landwirtschaftlichen Produktionssysteme aus. (L4)

Kennzahlen: Bodenanalysen, Bodenkartierung, Humusgehalt, Flächenversiegelung

3.2

Wasser

Durch intelligentes und nachhaltiges Wassermanagement erreicht die Wassergüte landesweit einen durchschnittlich guten oder sehr guten Zustand. (L5)

Kennzahlen: Wassergüte, Nitratwerte, Rückstände Pflanzenschutzmittel, Anteil wassersparender Systeme



LEUCHTTURM 4 (L4)

Klima-Pilot

Die Land- und Forstwirtschaft kann einen großen Beitrag leisten, um die Emissionen unserer Gesamtwirtschaft zu mindern. Böden können zur CO₂-Senke werden, Nutzholz bindet langfristig CO₂, wenn es verbaut wird, klimafreundliches Management am Landwirtschaftsbetrieb kann viel CO₂-Emissionen einsparen. Für den landwirtschaftlichen Betrieb kann aber bei der Umsetzung der Maßnahmen ein Mehraufwand entstehen. Dieser kann auf freiwilliger Basis von anderen Wirtschaftszweigen oder Konsumentinnen und Konsumenten kompensiert werden, die den eigenen CO₂-Fußabdruck reduzieren möchten. Mit der Entwicklung eines Kompensationsmodells soll ein Angebot der Landwirtschaft geschaffen werden, durch das Emissionsreduktionen transparent und nachvollziehbar gehandelt werden können.



LEUCHTTURM 5 (L5)

Wasser-Pilot

Die Verfügbarkeit von Wasser ist ausschlaggebend für die Lebensmittelproduktion. Damit steht ein sparsamer, verantwortungsvoller Gebrauch für Landwirtinnen und Landwirte außer Frage. Bedarfsgerechte Bewässerung mit Hilfe von digitalen Systemen ist mittlerweile in einigen Betrieben schon erfolgreich etabliert. Im Zentrum des Projekts steht die Weiterentwicklung von technischen und organisatorischen Lösungen zur Optimierung der Bewässerung und der Qualität des Wassers in allen Landwirtschaftssektoren.

HANDLUNGSFELD

Artenvielfalt & Landschaft

LEITSATZ

4 Unsere Vielfalt

Landwirte verbinden innovatives Wirtschaften mit dem Erhalt von Landschaft und Artenvielfalt – für eine Landwirtschaft in den Bergen.

THEMENBEREICHE UND ZIELE 2030:

4.1

Tradition und Innovation

Traditionell kleinstrukturierte Bewirtschaftungsarten treffen auf eine Vielzahl technischer, sozialer und regionaler Innovationen.

Kennzahl: Anzahl der Innovationsprojekte

4.3

Kulturlandschaft

Landschaftspflege und das Offenhalten der Landschaft durch die bäuerlichen Betriebe erhalten die beliebte und touristisch geschätzte Kulturlandschaft.

Kennzahlen: Anzahl der Flächen und Kulturarten laut LAFIS

4.2

Biodiversität

Südtirol gehört zu den Regionen mit der höchsten Artenvielfalt in den Alpen und sichert dauerhaft die Biodiversität der Ökosysteme. (L6)

Kennzahlen: Erhebungsbogen Biodiversität, Natürlichkeitsindex, Biodiversitätsmonitoring



LEUCHTTURM 6 (L6)

Artenreiches Südtirol

Eine breite Agrobiodiversität, also der Anteil der Biodiversität, der mit der Landwirtschaft in Verbindung steht, ist unerlässlich für unsere Nahrungssicherheit, die nachhaltige Entwicklung in der Landwirtschaft und diverse weitere Naturleistungen. Der Erhalt der Biodiversität ist allerdings eine globale Herausforderung unserer Zeit. Das Projekt soll für den Erhalt der Artenvielfalt sensibilisieren und Maßnahmen unterstützen, die Agrobiodiversität zu steigern.

HANDLUNGSFELD

Gesundheit & Genuss

LEITSATZ

5 Unser Wert

Bäuerliche Produkte, verpflichtet zu Gesundheit und Genuss, erzeugen hohe regionale Wertschöpfung – zur Stärkung unseres Landes.

THEMENBEREICHE UND ZIELE 2030:

5.1

Regionale Wertschöpfung

Die Eigenversorgung des Landes wird sukzessive und merklich ausgebaut. (L7)

Kennzahlen: Eigenversorgungsgrad, Wertschöpfung der Landwirtschaft

5.3

Ganzheitliche Qualität

Gesundheit, Nachhaltigkeit und Tierwohl werden in der bäuerlichen Lebensmittelproduktion großgeschrieben.

Kennzahlen: Maßnahmen der sektoralen Nachhaltigkeitsprogramme

5.2

Vielfalt und Einkommen

Die Vielfalt regional erzeugter Produkte und Dienstleistungen steigt und sichert den Ertrag am Hof. (L7)

Kennzahlen: Anzahl der Direktvermarktungsbetriebe, Anteil der Betriebe nach Art der Betriebsführung

5.4

Internationale Vermarktung

Wir vermarkten und exportieren weltweit höchste Kulinarik und zeigen, wie nachhaltige Wertschöpfung in den Bergen gelingt.

Kennzahl: Exportquote



LEUCHTTURM 7 (L7)

Musterregion „Vielfalt & Nachhaltigkeit“

Eine hohe Eigenversorgung des Landes mit Lebensmitteln bedeutet Unabhängigkeit, bekannte Produktionsstandards und lokale Wertschöpfung. Der Beitrag der Landwirtschaft zur Eigenversorgung soll in diesem Projekt über gelungene Kooperationen mit dem Handel, Handwerk und Tourismus gestärkt und gefördert werden. Positivbeispiele werden zu Leuchttürmen, die inspirieren.

6 Unser Wort

Bäuerliches Handeln und sein gesellschaftlicher Wert werden verstanden und geschätzt – im Dialog über alle Grenzen.

THEMENBEREICHE UND ZIELE 2030:

6.1

Proaktiver Dialog

Aktivitäten werden mit den gesellschaftlichen Zielen abgestimmt und entwickelt – gerade auch zu komplexen und schwierigen Themen.

Kennzahlen: Anzahl der Kommunikationsmaßnahmen und -projekte, Imagestudien

6.3

Angewandte Praxisforschung

Forschung und Entwicklung sind unverzichtbare Teile des Lern- und Innovationsnetzwerks einer nachhaltigen Landwirtschaft in den Bergen. (L8)

Kennzahlen: Anzahl und Volumen der Forschungs- und Innovationsprojekte

6.2

Ganzheitliche Beratung und Bildung

Wir entwickeln und veranstalten Beratungs- und Bildungsinitiativen zu Themen der Nachhaltigkeit im Land.

Kennzahlen: Anzahl der Beratungs- und Bildungsangebote, SBB-Mitgliederumfrage



LEUCHTTURM 8 (L8)

Praxisforschung Südtirol

Im Zentrum dieses Projekts stehen der Ausbau und die Stärkung der angewandten Forschung durch Aufbau eines ClusterLandwirtschaftSüdtirol (CLAS). Neuen Herausforderungen in der Landwirtschaft soll in Zukunft in noch stärkerer Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis begegnet werden. Durch die Etablierung des Clusters für die Südtiroler Landwirtschaft werden Innovation und Fortschritt in der kleinstrukturierten Unternehmenslandschaft vorangetrieben.



IMPRESSUM

Südtiroler Bauernbund
K.-M.-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen
Tel. 0471 999 359
nachhaltigkeit@sbb.it
www.sbb.it

Fotos: SBB, IDM, Versuchszentrum Laimburg/Ivo Corrà
Text: Südtiroler Bauernbund, Plenum
Grafisches Konzept und Layout: W13, Bozen
Druck:
Juni 2022



Nachhaltige
Landwirtschaft
Leitsätze & Leuchttürme